ZEJUNG 2014 MIT KIRMES-RÄTSEL 54. Verbands-gemeindeierschau

KIRMES IN KELL AM SEE • 23. BIS 25. AUGUST 2014

Liebe Mitbürgerinnen und Mitbürger, verehrte Kirmesgäste.



Herzlich willkommen zur Bartholomäus-Kirmes 2014. Feiern Sie mit uns vom 23. – 25. August auf dem Kirmesplatz an der Kirche.

Ein reichhaltiges Programm erwartet Sie an den drei Kirmestagen auf den Festplätzen am Herrenmarkt, der Kirchstraße und auf dem Viehmarkt am Sportplatz.

Kirmeskonzerte des Musikvereins "Concordia", Tanz- und Rockmusik auf der Freilichtbühne, Kirmeskrammarkt am Sonntag und Montag, traditioneller Viehmarkt, Tanzvorführungen, Nagelwettbewerb und vieles mehr...

Eine gesunde Mischung, die die traditionelle Keller Kirmes seit Jahren weit über die Gemeindegrenzen hinaus bekannt gemacht hat. Viele helfende Hände sind nötig damit diese Großveranstaltung reibungslos funktioniert. Bei allen, die hierzu beitragen, möchte ich mich im Namen unserer Bürgerinnen und Bürger herzlich bedanken. Die feierliche Vorabendmesse am Samstag wird gestaltet von den Kirchenchören aus Reinsfeld und Kell am See. Nach dem Einzug der Kirmeswirte und dem Fassanstich

durch den Ortsbürgermeister wird die Bartholomäuskirmes 2014 offiziell eröffnet.

Traditionelle Höhepunkte unserer Keller Kirmes sind der sich über mehrere Ortsstraßen erstreckende Krammarkt am Sonntag und Montag sowie die 54. Verbandsgemeindetierschau am Kirmesmontag. Auf dem Viehmarkt am Sportplatz können Sie die züchterischen Erfolge bestaunen und das breit gefächerte Angebot der hiesigen Landwirtschaft kennen lernen.

Ein besonderes Dankeschön an unseren Verbandsbürgermeister Werner Angsten. Er hat mit großem Engagement an vorderster Stelle, gemeinsam mit seinen vielen Helfern, nunmehr seit 26 Jah-

ren für den Fortbestand dieser Großveranstaltung im Rahmen der Keller Kirmes gesorgt.

Liebe Mitbürgerinnen und Mitbürger, verehrte Gäste, besuchen Sie die Keller Kirmes, lassen Sie sich vom reichhaltigen gastronomischen Angebot unserer Kirmeswirte verwöhnen und genießen Sie das Kirmestreiben hier in unserem Luftkurort Kell am See.

Ich würde mich freuen, Sie begrüßen zu können und wünsche allen Besuchern frohe und erlebnisreiche Stunden.

*Ihr Markus Lehnen*Ortsbürgermeister von Kell am See

Herzlich willkommen zur 54. Verbandsgemeinde-Tierschau in Kell am See



Liebe Mitbürgerinnen und Mitbürger, sehr verehrte Gäste,

am Kirmesmontag, dem 25. August 2014 findet zum 54. Mal ununterbrochen die jährliche Tierschau der Verbandsgemeinde Kell am See statt.

1961 wurden anlässlich des "Keller Marktes" erstmals die besten Kühe aus Kell am See der Öffentlichkeit vorgestellt und prämiert. Mit den Jahren ist der "Hochwaldtreff" Ende August zu einem festen Termin sowohl bei Fachleuten aus Nah und Fern als auch bei unseren zahlreichen Gästen und Urlaubern geworden. Die rheinland-pfälzische Milchkönigin

Vera Schückler aus Rockenhausen hat ihr Kommen ebenso wie zahlreiche öffentliche Repräsentanten aus Bund, Land und Landkreis zugesagt.

Die schönsten Rinder und Kühe aus Zuchtbetrieben der Verbandsgemeinde Kell am See und den Landkreisen Trier-Saarburg und Bernkastel-Wittlich werden in mehreren Klassen vorgeführt und von fachkundigen Preisrichtern gerichtet. Höhepunkt der Rinderprämierung ist die Auswahl der "Miss Hochwald", der Spitzenkuh der diesjährigen Tierschau. Auch das Publikum kann in diesem Jahr wieder sein Votum abgeben und seine Stimme sowohl für die schönste Kuh als auch für die schönste Stute abgeben. Schöne Preise werden unter allen Teilnehmer an der Abstimmung vor Ort verlost. Etwa 40 Pferde verschiedener Rassen stellen sich den kritischen Preisrichtern. In Zusammenarbeit mit dem Pferdezuchtverein Moselland Luxemburg ist es gelungen, eine stattliche Anzahl edler Reitpferde mit zum Teil hohen staatlichen Auszeichnungen bei der Tierschau zu präsentieren. Für die Kinder besteht Gelegenheit, auf dem Rücken eines Pony eine Runde auf dem Festgelände zu drehen. Im Kleintierzelt werden allerlei Rassegeflügel, Kaninchen, Meerschweinchen und Ziegen präsentiert.

Eine bunte Palette ausgewählter Waren, Dienstleistungen und Informationen rund um die Landwirtschaft präsentiert sich am Rand des Schaugeländes. Hier fehlen Honig und Honigprodukte ebenso wenig wie Ziegenkäse, Holzofenbrot oder der Tierzuchtbedarf.

Die Verbandsgemeindetierschau bietet Gelegenheit im persönlichen Gespräch mit den Landwirten sich über heutige Zuchtmethoden, Haltungsformen, Qualitätsanforderungen und landwirtschaftliche Wirtschaftsweisen zu informieren. Gerne stehen die Landwirte für Fragen zu Milchproduktion und qualität Rede und Antwort.

Der unmittelbare Kontakt mit den Tieren auf dem Tierschaugelände aber auch die persönliche Begegnung mit den Tierhaltern geben wichtige Impulse und Hinweise zur Produktion und zum Genuss von Lebensmitteln. Es kann mit allen Sinnen erfahren werden, wie das wichtige Lebensmittel Milch produziert wird und auch wie sie schmeckt. Un-

sere Landwirtschaft erfährt mit diesen Begegnungen auch eine wichtige Unterstützung ihrer ganzjährigen Arbeit für uns Verbraucher. Auch die Pferdehaltung als Hobbytierhaltung ist aus unserer Verbandsgemeinde nicht weg zu denken und macht mit der Tierschau auf sich aufmerksam.

Allen Züchtern, ihren Helferinnen und Helfern sowie allen Ausstellern danke ich für ihre Bereitschaft, sich in den Dienst der Tierschau zu stellen. Ein herzliches Dankeschön gilt auch dem Musikverein "Concordia" Kell am See, der die musikalische Unterhaltung der Gäste ebenso wie die Bewirtung in bewährter Weise übernimmt. Ein Dank gilt auch allen, die für die Vorbereitung des Tierschaugeländes verantwortlich sind.

Zur Verbandsgemeindetierschau und zur Keller Kirmes heiße ich alle Besucher aus Nah und Fern herzlich willkommen und wünsche informative, frohe und erlebnisreiche Stunden.

Ihr Werner Angsten
Bürgermeister der Verbandsgemeinde Kell am See und Vorsitzender des Hochwald-Ferienland e.V.

Bürgermeister Werner Angsten feiert Doppeljubiläum

50-jähriges Dienstjubiläum und über 25 Jahre Bürgermeister der Verbandsgemeinde Kell am See – dieses sehr seltene Ereignis konnte im Frühjahr Bürgermeister Werner Angsten feiern, der in wenigen Tagen nach Ablauf seiner 26-jährigen Dienstzeit in den Ruhestand treten wird.

Roger Lewentz, Staatsminister des Innern, für Sport und Infrastruktur, überbrachte die Urkunde der Ministerpräsidentin persönlich in einer Feierstunde. Im Beisein des Ersten Kreisbeigeordneten Dieter Schmitt, in Vertretung des im Ausland weilenden Landrates Günther Schartz, sowie der beiden Beigeordneten der Verbandsgemeinde Kell am See Josef Leineweber (Greimerath) und Michael Lauer (Schömerich), der Vorsitzenden des Gemeinde- und Städtebundes im Landkreis und Bezirk Wolfgang Reiland und Dr. Karl-Heinz Frieden, den Fachbereichsleitern und der Vorzimmerdame Kordula Backes fand der Innenminister bemerkenswerte Worte.

Nach der Ausbildung für den gehobenen Dienst in der Kommunalverwaltung und der staatlichen inneren Verwaltung und Wirtschaft hatte Angsten das Verwaltungs-Diplom an der rheinland-pfälzischen Verwaltungsund Wirtschaftsakademie (VWA) in Koblenz erworben. 1988 wählte der Verbandsgemeinderat ihn zum hauptamtlichen Bürgermeister der Verbandsgemeinde Kell am See auf 10 Jahre. Zweimal wurde Angsten wiedergewählt. Lewentz würdigte Angstens Engagement für Umweltschutz und Natur ebenso wie sein Eintreten für eine verbesserte Arbeitsplatz- und Ausbildungssituation. Die soziale Sicherung innerhalb der Gemeinde trage deutlich seine Handschrift; so das

DRK-Seniorenheim und die DRK-Rettungswache sowie die Entwicklungen um die ambulant betreuten Wohngemeinschaften in den Dörfern. Das Wasserangebot von hervorragender Qualität sei ebenso gesichert wie die in seiner Dienstzeit umgesetzte Abwasserbeseitigung. Mit dem Ruwer-Hochwald-Radweg, Saar-Hunsrück-Steig sei die Verbandsgemeinde Kell am See bestens eingebunden in das Erholungsgebiet Hochwald. Sein Ziel, die Dörfer als lebenswerte Räume zu gestalten und zu erhalten, sei in der Verbandsgemeinde vorbildlich gelungen.

Bürgermeister Wolfgang Reiland als Bezirksvorsitzender des Gemeinde- und Städtebundes überbrachte die Urkunde zur 25-jährigen Dienstzeit als hauptamtlicher Bürgermeister. Der Bürgermeister sei der dienstälteste Bürgermeister in der Region, als guter

Ratgeber mit großer Erfahrung bekannt. Die Kreisgruppe des GStB wurde durch Bürgermeister Dr. Karl-Heinz Frieden, Konz, vertreten. Bürgermeister Angsten sei ein Bürgermeister durch und durch, der für sein Amt lebe.

Nur durch ein gemeinsames vertrauensvolles Zusammenarbeiten sei Vieles zu bewerkstelligen gewesen, sagte Angsten in seiner Dankesrede, dies auch im Blick auf die Belegschaft im Rathaus. Schwerpunkt seiner Arbeit sei es gewesen, den Hochwaldraum zu stärken. Er ging auch auf den Zusammenhalt innerhalb der Verbandsgemeinde ein und nannte als Synonym für die kulturelle und gesellschaftliche Verbindung der Menschen über die Ortsgemeindegrenzen hinweg das - einmalig im Lande - Verbandsgemeindeorchester.

Norbert Willems

Verbandsgemeinde-Tierschau 1989 und Heute

Ein Rückblick auf ein Vierteljahrhundert Verbandsgemeinde-Tierschau



wald. Auch die vielfältigen Angebote landwirtschaftlicher Erzeugnisse wie Honig und Milch, des täglichen Bedarfes in der Landwirtschaft und v.m. waren damals noch nicht präsent. Alle diese Neuerungen hat Werner Angsten im Laufe der letzten 25 Jahre bei der Keller Tierschau eingeführt. Sie sind heute unverzichtbarer Bestandteil des Geschehens am Kirmesmontag.

Die Zahl der Besucher macht es deutlich; dies alles hat die Attraktivität der Verbandsgemeinde-Tierschau deutlich gesteigert. Deshalb ist es kein Wunder, wenn der Hochwaldtreff, wie die Tierschau oft genannt wird, heute alljährlich deutlich mehr Besucher anzieht, als dies vor 25 Jahren vorstellbar war.

Norbert Willems

Fast auf den Tag genau 25 Jahre sind es her, seit Bürgermeister Werner Angsten erstmals zur 29. Verbandsgemeinde-Tierschau eingeladen hatte. Heute geht der Ruf nach Kell am See letztmals von Werner Angsten aus, der in wenigen Tagen in den Ruhestand treten wird.

Vieles hat sich verändert in diesem Vierteljahrhundert; 1989 kamen alle Tiere (46 Rinder und 28 Pferde) von Züchtern aus der Verbandsgemeinde Kell am See.

Heute präsentieren sich Züchter aus den Landkreisen Trier-Saarburg, Bernkastel-Wittlich und darüber hinaus; ja sogar aus Luxemburg haben sich Pferdehalter angemeldet.

Das Kleintierzelt mit Rassekaninchen und bunten Hühnerrassen suchte man damals vergeblich; auch an Ziegen, Esel und Reitponys war noch nicht zu denken. Eine Milchkönigin gab es damals ebenso wenig wie die Miss Hoch-



Katholische Frauengemeinschaft Kell am See

Der Verein wurde am 22. Febr. 1914 von Pfarrer Weber gegründet und nannte sich "Verein christlicher Mütter" Erste Vorsitzende war Frau Gellner, eine Lehrerin a. D. 161 Mütter waren bei Gründung Mitglieder. Nachdem am 24.06.1931 Pfarrer Kuhn, später auch Dechant des Dekanates Hermeskeil, Pastor in Kell wurde, hat auch ein Wechsel in der Führung des Müttervereins stattgefunden. 1931 wurde Frau Elisabeth Hennen Vorsitzende des Vereins. Es wurde ein Kontobuch geführt. 148 Mütter bezahlten It. diesem Buch 1,20 DM Jahresbeitrag, der wegen der schlechten finanziellen Lage monatlich mit 10 Pfennig eingesammelt wurde und während des Krieges sehr unregelmäßig war. Kontinuierliche Ausgaben waren Blumen für einen Kranz (der von den Frauen selbst gebunden wurde) und eine Trauerkerze für verstorbene Mitglieder. Mündlicher Überlieferung zu folge wollten die Nazis die Beitragsgelder des Müttervereins konfiszieren, was aber nach Einspruch der Frauen, "es ist eine reine Sterbekasse" nicht geschah. Von 1958 bis 1988 waren Rosa Sevenig, von 1988 bis 1997 Sanni Kahn, von 1997 bis 2005 Irma Willems und von 2005 bis heute Adele Barthel Vorsitzende des Vereins

Vorrangigste Aufgaben sind soziale und karitative Einsätze. Immer wieder half und hilft der Verein wenn seriöse Organisationen an ihn herantreten, z. B. Missionar Pater Eibel auf der Insel Sumba in Indonesien, Lebenshilfen, Krebsstationen, Tschernobyl-Kinderhilfe, Jugendarbeiten in Missionen, verschiedene aktuelle Frauenprojekte, Ausbildung eines Seminaristen in Indien oder Afrika über Missio Aachen, Tafel in Hermeskeil, Küchengeräte bei der Erweiterung des Kindergarten Kell am See, um nur einige zu nennen. Die Pflege des Dechantgrabes (Dechant Kuhn) obliegt seit 1959 dem Verein.

Die Mitglieder werden persönlich mit einem Präsent ab dem 80 jährigen Geburtstag alle 5 Jahre und bei Goldenen- und Diamantenen Hochzeiten gratuliert. Für Mitglieder werden regelmäßig Veranstaltungen angeboten, die sich großer



Beliebtheit erfreuen (Bunter Abend, 2 x jährliche eine Fußwallfahrt zur Fatima-Kapelle nach Schillingen, Frauenmessen mit anschließendem Frühstück, Weltgebetstag, 1 bis 2 Ausflüge im Jahr). Der Verein gestaltet jährlich einen Fronleichnamsaltar (seit der Pfarreien-

zusammenlegung nur noch alle 2 – 3 Jahre) und beim Maialtar in der Kirche wird der Blumenschmuck finanziert.

Der Verein hat heute 370 Mitglieder im Alter zwischen 30 und 97 Jahren.

Feierlichkeiten anlässlich 100 Jahre Katholische Frauengemeinschaft

Beim Empfang im Musikvereinshaus am 9. Mai 2014, der von dem kleinen Frauenchor der Frauengemeinschaft musikalisch umrahmt wurde, wurden von Bürgermeister Angsten, vom Ersten Beigeordneten Alois Reichert, der Ortsbürgermeister Markus Lehnen vertrat. und von vielen anwesenden Vereinsvorständen Grußworte und Gratulationen ausgesprochen. Es wurde der Frauengemeinschaft für die Unterstützung bei verschiedensten Anlässen herzlichst gedankt. Das caritative und soziale Engagement der Frauengemeinschaft wurde immer wieder angesprochen. Der Frauengemeinschaft wünschte man weiterhin für die Zukunft viel Erfolg, gute Ideen, Mut und Kreativität.

Besondere Ehrungen erhielten Frau Sanni Kahn und Irma Willems. Frau Kahn übte das Amt der 1. Vorsitzenden von 1988 bis 1997 aus und Irma Willems von 1997 bis 2004. Sie wurden mit Buchpräsenten und einem Blumenstrauß geehrt. Seit 2004 bis heute ist Adele Barthel 1. Vorsitzende.

Frau Herpel wurde für Ihre 25 jährige Vorstandsarbeit im Verein geehrt. Ihr wurde für das langjährige Engagement herzlichst gedankt und ein Blumenstrauß überreicht.

Am 17. Mai 2014 wurde das 100-jährige Bestehen der Kath. Frauengemeinschaft Kell am See gefeiert. Der Festakt begann um 17.30 Uhr mit der hl. Messe, die vom Kirchenchor mitgestaltet wurde. Anschließend um 19.30 Uhr ging es dann in der voll besetzten Sport- u. Kulturhalle mit einem "Bunten Abend" mit einem kurzweiligen Programm aus Theater, Sketchen, Musik und Tanz weiter.



1. Vorsitzende Adele Barthel mit ihren Vorgängerinnen Sanni Kahn & Irma Willems

11 Jahre Karnevalsclub Callida, Kell am See e.V.



Jubiläum in Kell am See, 11 Jahre Zirkus im KCC - unter diesem Motto stand die diesjährige Jubiläumssession des KC Callida. Aber wie fing eigentlich alles mit dem KCC an?

Bereits ab 1953 fanden in Kell Kappensitzungen statt, diese wurden jedoch noch vom Musikverein ausgerichtet. Bereits ab 1969 gab es in Kell auch alljährlich ein Prinzenpaar. Zwischenzeitlich 1974 und 1975 wurden nach dem Bau des Feriendorfes erstmalig die Sitzungen in der Hochwaldhalle des Feriendorfes veranstaltet, in diesen beiden Jahren vom damaligen Heimat- und Verkehrsverein. 1976 gründete sich die Arbeitsgemeinschaft "AMMS", später nach dem Ausscheiden des Männergesangsvereins "AMS" und veranstaltete bis zur Gründung des KC Callida den Karneval in Kell am See. Vorsitzende der "AMS" waren zunächst Walter Rausch, der später von Hans-Erich Seimetz abgelöst wurde, bis 1993 Norbert Stüber den Vorsitz ühernahm

Ein weiterer Meilenstein im Keller Karneval kam 1997. Man konnte dann zum ersten Mal die Veranstaltungen in der neuen "Sport- und Kulturhalle", während der Fastnachtssession auch "Narrhall" genannt. veranstalten.

Nach der Session 2002 setzten sich die Vorstände der AMS (Musikverein und Feuerwehr) zusammen und beschlossen, dass es fortan einen eigenen Karnevalsverein in Kell geben sollte. Daraufhin fand am 27.11.2002 mit 29 Karnevalisten die Gründungsversammlung für den "Karnevalsclub Callida e.V." beim Scholer statt, den Vorsitz übernahm auch hier Norbert Stüber. Inzwischen zählt der Verein über 150 Mitglieder.

Neben der Prinzenproklamation, welche immer eine Woche vor der Prunksitzung stattfindet, fand im Juli 2004 dann auch zum ersten Mal im Dumpert "Brutscheln & Bratscheln" statt. Kurze Zeit später wurde dann auch im Sommer eine Veranstaltung der Prinzengarde geboren, welche sich an das jüngere Publikum richtet, die "Monsterparty".

2009 dachte sich die Tanzgruppe "Chicks & Roosters" es wäre an der Zeit eine Veranstaltung für den Freitagabend vor Fastnacht ins Leben zu rufen und präsentierte dem Vorstand den Vorschlag für einen Tanzwettbewerb. Diese Veranstaltung fand unter dem Namen "Let's Dance - Foasents Dänz" das erste Mal am 12.02.2010 statt und ist bis heute ein Riesenerfolg und die Bekanntheit reicht bis über Kreisgrenzen hinaus.

tes großes Jubiläum feierte kamen zusätzliche Veranstaltungen hinzu. Angefangen hatte die Session mit einem Jubiläumsempfang am 09.11.2013 mit Ehrungen von Vereinsmitgliedern für langjährige Mitgliedschaft und Verdienste sowie besondere Leistungen der aktiven Tänzerinnen und Tänzer welche durch den Landesverband Rhein-Mosel-Lahn e.V. im Bund Deutscher Karneval e.V. verliehen wurden. Anfang Februar folgte dann die große Prinzenproklamation in der Narrhall mit der Inthronisierung

Da der KCC diese Session sein ers-

des diesjährigen Prinzenpaares



Prinz Karl-Heinz I. und Prinzessin Margit I. sowie dem anschließenden Auftritt der Live-Band "Dompiraten", welche ein großer Erfolg und ein guter Start in die Jubiläumssession wurde.

Weitere erfolgreiche Veranstaltungen zum Jubiläum 11 Jahre KCC folgten:

08.02.: Prunksitzung zum Jubiläum 11 Jahre KCC

16.02.: Herrensitzung

23.02.: Kinderkarneval 27.02.: Frauenfrühstück, Rathauserstürmung und Weibersitzung sowie dem Besuch des Kindergartens und dem Besuch der Firma KOMAGE

28.02.: Let's dance - Foasents Dänz

Am Sonntag den 2. März 2014 fand ein denkwürdiges Ereignis in den Straßen von Kell am See statt: Der Jubiläumsumzug 11 Jahre KC Callida. Ein Umzug wie er in Kell am See in der Größe noch nicht stattaefunden hat.

Fastnachtsonntag, bei wunderschönem Wetter, marschierten über 70 Wagen und Fußgruppen sowie fünf Musikkapellen anlässlich des Jubiläumsumzuges durch Kell und begeisterten 15.000 gutgelaunte Zuschauer. Auch durch die anderen Veranstaltungen dieses Jahres wurde die Jubiläumssession des KCC ein voller Erfolg und wir können uns mindestens auf weitere 11 Jahre freuen.

An dieser Stelle nochmals vielen Dank an alle Akteure vor und hinter der Bühne, alle Helferinnen und Helfer für diese tolle Fastnachtssession anlässlich 11 Jahre Karnevalsclub Callida, Kell am See. Ebenfalls ein herzliches Dankeschön an unser diesjähriges Prinzenpaar Prinz Karl-Heinz I. & Prinzessin Margit I.

Werdet in der nächsten Session 2015 Prinzenpaar! Es wird garantiert eine unvergessliche Zeit!

Norbert Stüber

Das Marchandhaus

Skizzen aus der Haus- und Familiengeschichte eines denkmalgeschützten Gebäudes



Familie Nikolas Lehnen vor dem Marchandhaus (um 1930)

In der Denkmaltopographie des Kreises Trier-Saarburg werden aktuell drei Gebäude als besonders schützenswerte Kulturdenkmäler aufgeführt: Neben der katholischen Pfarrkirche St. Bartholomäus sind dies der Historische Bahnhof und das im Volksmund sogenannte Marchandhaus. Eigentümer der Kirche ist die Pfarrgemeinde, des Bahnhofes der örtliche Heimat- und Kulturverein und des Marchandhauses die Familie Reitz-Lehnen. Umfangreiche Umund Ausbaumaßnahmen nach denkmalpflegerischen Kriterien stehen kurz vor dem Abschluss.

Die im Jahre 1788 erweiterte barocke Pfarrkirche, 50 Jahre später wegen baulicher Mängel gesperrt und abgerissen, wurde durch einen Neubau im neugotischen Stil ersetzt und im Jahre 1847 konsekriert. Das "Bahnhofsempfangsgebäude", so die damalige Bezeichnung, wurde kurz nach der Eröffnung der Hochwaldbahn im August 1889 erbaut. Das Marchandhaus stammt aus der zweiten Hälfte des 18. Jahrhunderts. und ist damit mit Abstand das älteste erhaltene Gebäude. Erbaut im Jahre 1779 und 1903 renoviert - wobei die barocken Fenstergewänder der Straßenfront durch segment-Sandsteineinfassungen erneuert wurden - hat das Marchandhaus seinen ursprünglichen Baucharakter bis heute bewahrt.

Das Gebäude sei "der stattliche Rest der älteren Ortsbebauung und zugleich Erinnerung an die den Ort mitprägende Waldwirtschaft und ihrer in Kell zentralisierten Verwaltung", ist in der Denkmaltopographie zu lesen. Verständlich wird diese Einschätzung, wenn man weiß, dass der Erbauer dieses in der Tat "stattlichen" Gebäudes der damalige Keller Förster und Wildmeister Johann Matthias Klöckner gewesen ist.

Johann Matthias Klöckner ist 34 Jahre alt, als ihm der Keller Forst im Jahre 1766 anvertraut wurde. Dieser bestand aus dem Revier Kell und den Revieren Dautweiler, Gusenburg, Hasborn, Holzerath, Reinsfeld, Ollmuth, Konfeld, Mandern, Mitlosheim, Morscholz, Rappweiler, Sauscheid, Sitzerath, Steinberg, Thailen, Wadrill, Weiskirchen und Zwalbach.

Der Keller Forst war mit Abstand "der wichtigste in Hinsicht der Waldungen, aber auch der schwierigste", wie es in der "Aufnahme und Beschreibung aller churfürstlichen gemeinen und anderen privaten Waldungen, Jagd-, Fischerey- und Forestalgerechtigkeiten im Ambt Grimburg und dessen Forsten Kell, Osburg, Bescheid und Hermeskeil" aus dem Jahre 1768 heißt.

Besonders verdiente Revierförster erhielten den Ehrentitel Wildmeister. Es handelte sich um besonders bewährte Beamte, denen mit Vorliebe die Ausbildung des jungen Nachwuchses, der Jagdpagen und Jägerburschen anvertraut wurde. Johann Matthias Klöckner kam im Jahre 1773 diese Ehre zuteil. Er war der einzige Wildmeister im damaligen Obererzstift. Teil seiner zusätzlichen Besoldung war ein Pferd einschließlich Fouragezulage.

Bevor Johann Matthias Klöckner seine neue Stelle in Kell antrat, hatte er in St. Antonius in Trier die 21 jährige Elisabeth, Tochter des Gerbereibesitzers Michael Thommet, geheiratet. Im Jahre 1776 hatte Michael Thommet hinter der Keller Mühle, direkt am Mühlenteich, eine Lohmühle errichtet, die in den 60er Jahren des vorigen Jahrhunderts abgerissen wurde. Dabei ging auch die technische Einrichtung verloren.

Der Wildmeister und die Gerbertochter bekamen neun Kinder, von denen in späteren Jahren gleich zwei – der 1774 geborene Conrad und der sechs Jahre jüngere Johann Wendelinus Hubertus – das Amt eines französischen Maires und eines preußischen Bürgermeisters bekleiden sollten.

Im Jahre 1779 zog Wildmeister Klöckner mit seiner großen Familie in das von ihm neben der alten Kirche neuerbaute Haus, wo sein jüngster Sohn Johann Wendelinus Hubertus 1782 auf die Welt kam. Ein Jahr später starb Johann Matthias Klöckner im Alter von nur 51 Jahren. Er hinterließ seine erst 38 Jahren. Er hinterließ seine erst 38 Jahre alte Frau mit acht Kindern im Alter von einem bis fünfzehn Jahren, der älteste im Jahre 1767 geborene Peter war bereits als Säugling gestorben.

Während der Zugehörigkeit zum französischen Staatsgebiet in den Jahren 1798 - 1814 wurden neue Verwaltungsstrukturen geschaffen, die ehemals kurtrierischen Ämter aufgelöst und in Département, Arrondissement, Kanton und Mairie eingeteilt. Aus der "Pflege Kell" wurde so die "Mairie Kell". Die Franzosen setzten den damals 24jährigen Conrad Klöckner als Maire, vergleichbar mit Bürgermeister, ein. Er wurde aber schon nach 10 Jahren von seinem jüngsten Bruder Johann Wendelinus Hubertus Klöckner abgelöst. Nach vierjähriger Tätigkeit wandte sich dieser an die "hohe k.k. oesterreichische und k. baierische gemeinschaftliche Landes Administrations Commission zu Worms" mit der Bitte um Versetzung. Zur Begründung

schreibt er: "Unsere Familie seit 60 Jahren schon hat den Landesfürsten, so diese Länder regiert haben, gedient. Mein Vater bekleidete die Stelle als Oberförster bey dem Kurfürsten von Trier, mein ältester Bruder hat als Bürgermeister dieses Amt zehn Jahre zu Kell versehen, seit vier Jahren bekleide ich das Bürgermeisteramt zu Kell und das in den allerhärtesten Zeiten. Wir Geschwister, noch vier an der Zahl, haben unser Vermögen seit kurzem nach dem Ableben unserer Eltern vertheilt. Da meine Absicht dahin ziehlt, mich in einer anderen Gegend niederzulaßen, wo ich mein Vermögen besser unterbringen kann, so wünschte ich mir eine Anstellung als Bürgermeister in den Kreisen Zweybrücken oder Kaiserlautern zu erhalten und wage, meine Bitte Euer hohe Landesregierung unterthänigst vorzustellen, bey der ersten Vacatur mein Gesuch in Erwägung zu ziehen, in der Hoffnung, daß meine schon geleisteten Dienste einige Rücksicht verdienen."

Auf dieses Gesuch hin wurde eine Untersuchung der "Verhältnisse und die Eigenschaften des Bittstellers" in Auftrag gegeben. Er sei, so das Ergebnis der Untersuchung, "von mittelmäßiger Begüterung, 33 Jahre alt, ledigen Standes, catholischer Religion, ein thätiger und exacter Bürgermeister im Kreiße und habe durch sein gutes und sittliches Betragen das Zutrauen und die Achtung seiner Verwalteter so wie der Kreiß-Direktion erworben, weshalb man ihn auf das Beste zu einer ähnlichen Verwaltungsstelle empfehlen kann."

Wie wir wissen, hat es mit der gewünschten Versetzung nicht geklappt – aus welchen Gründen auch immer – und Klöckner ist noch bis zum Jahre 1843 im Amt geblieben, bis er im Alter von 61 Jahren von dem aus dem heute saarländischen Bierfeld stammenden Nikolaus Schneider abgelöst wurde. Dieser und sein ihm im Amt folgender Sohn Friedrich Wilhelm Schneider sind insgesamt 64 Jahre lang Bürgermeister der Bürgermeisterei bzw. des Amtes Kell gewesen.

Bürgermeister Johann Wendelinus Hubertus Klöckner heiratete vier Jahre nach seinem missglückten Versetzungsversuch die 24 Jahre alte Anna Lehnen, Tochter des Johann Lehnen. Dieser hatte im Jahre 1796 die Keller Mahlmühle von einem Matthias Müller abgekauft, worauf der Hausname "Miller" zurückzuführen ist. Die Mühle blieb bis zum Jahre 1957 im Besitz der Familie Lehnen.

Dem Ehepaar Klöckner-Lehnen wurden drei Töchter geboren. Die beiden jüngsten Anna Maria und Katharina heirateten die beiden Söhne Johann Martin und Johann des Greimerather Försters Carl Balthasar Marchand. Johann Martin war wie sein Vater Förster, zunächst in Sternfeld, dann in Kell und wohnte im Hause seines Schwiegervaters, des Bürgermeisters Johann Wendelinus Hubertus Klöckner. das nach dessen Tod im Jahre 1857 bis heute bei den Dorfbewohnern als das "Marchandhaus" bekannt ist.

Johann Martin und Anna Maria Marchand bekamen sieben Kinder, von denen zwei jung starben. Durch einen tragischen Unglücksfall verlor der Zweitgeborene Johann Ludwig sein Leben. Mit sieben Jahren war er in den Hofbrunnen gefallen. Der Erstgeborene Carl Johann Marchand heiratete im Dreikaiserjahr 1888 die aus Bernkastel stammende Barbara Schneider. Die kirchliche Trauung fand in St. Antonius in Trier statt - entsprechend der Familientradition. Aus der Ehe gingen ebenfalls sieben Kinder hervor, von denen drei Kinder nicht älter als ein halhes . lahr wurden

Carl Johann Marchand besuchte mit – Johann Wirz aus Mandern, der später Pastor werden sollte – die "königlich concessionierte Lehrund Erziehungsanstalt" in Losheim, die der erst 26 Jahre alte Joseph Nikolaus Voltz in seinem Elternhaus eingerichtet hatte. Dass Carl Johann dann später ein Studium absolviert hat, ist nicht bekannt. Dagegen betrieb er eine gutgehende Gerberei

im Brühl, etwa auf dem Gelände, wo später die Göden-Schmiede errichtet wurde. Die Gerberei entwickelte sich zu beachtlicher Größe, zudem war sie die einzige im weiteren Bezirk. Daneben betrieb Marchand einen ansehnlichen Lederhandel.

Große Verdienste haben sich Förster Carl Johann Marchand so wie sein Sohn, der Gerber und Lederhändler Carl Johann Marchand, beim Bau der Hochwaldeisenbahn erworben. Ihre guten Beziehungen zu den Reichstagsabgeordneten Prof. Hermann Josef Mosler und Johann Peter Limbourg, der gleichzeitig auch Vorsitzender des Trierer Bauernverbandes war, taten gute Dienste bei der Projektierung der Eisenbahn. Gemeinsam mit Bürgermeister Friedrich Wilhelm Schneider gelang ihnen der Durchbruch bei der Festlegung der Linienführung durch das Ruwertal. Wie hätte sich Kell ohne Bahnanschluss wohl entwickelt?

Im Jahre 1920 verkaufte Carl Johann Marchand das von seinem Ur-

großvater, dem Wildmeister Johann Matthias Klöckner, erbaute Haus an seinen Kleincousin Nikolaus Lehnen, den jüngeren Bruder des Müllers Johann Lehnen. Dieser wohnte mit seiner Familie direkt hinter der Mühle im alten "Scholzenhaus". Carl Johann Marchand zog in sein Stadthaus in der Kochstraße in Trier zu seiner Tochter Veronika, die als Lehrerin an einem Trierer Gymnasium tätig war.

Für Carl Johann Marchand kam ein Verkauf seines elterlichen Anwesens nur an seine Verwandtschaft in Frage. Mit Nikolaus Lehnen traf er die Vereinbarung, dass einer seiner Söhne einen der Vornamen von Johann Wendelinus Hubertus Klöckner, des ersten Bürgermeisters des preußischen Amtes Kell, tragen und das äußere Aussehen des Hauses auf Dauer nicht verändert werden soll. Daran hat sich die Familie Reitz-Lehnen gehalten.

Dittmar Lauer

Kirmesangebote vor 130 Jahren



Rechtzeitig zu Kirmes und Jahrmarkt im August des Jahres 1892 erschien in der Hochwald-Zeitung ein Inserat des Jakob Röder in Kell, mit dem er eine erstaunliche Palette verschiedenster Waren feilbot.

Neben "prima Einschlagbaumwolle" und "feinem Leinengarn", "sämmtliche Ellenwaaren" und alle Sorten "Kurzwaaren" wie Wolle, Krawatten, Kragen und Schlipse, sämt-

liche Besatzartikel, Perlschnur, Kleider- und Mäntelagraffen, Spitzen, Seide und Samt.

In der Abteilung Eisen- und Gusswaren bietet der Kaufmann Sägeblätter an, Tür-, Fenster- und Schrankbeschläge, Gussöfen und Küchenherde aller Art, Kochmaschinen und Töpfe aller Größen, emailliertes Blechgeschirr, Lampen und Laternen, aber auch Porzellan, Glas. Anstrichfarben, Leinöl, Firnis, Terpentinöl und Lack. An "Spezereiwaren" sind zu haben Reis, Kaffee roh und gebrannt zu den billigsten Preisen, Kleien, Mehl und Ölkuchen. Auch alle Sorten Schulbücher. Hefte, Schiefertafeln und alle Schreibmaterialien empfiehlt das Inserat.

Der Klempner und Kaufmann Jakob Röder wurde im Jahre 1856 als Sohn eines Schuhmachers in Losheim geboren. Im Alter von 25 Jahren heiratete er eine Anna Adams aus Kell, die zwei Jahre später starb. In zweiter Ehe nahm er Susanna Becker aus Kell zur Frau, die ihm in der Zeit von 1885 bis 1898 zwölf Kinder schenkte, von denen sechs der heute unvorstellbaren Kindersterblichkeit zum Opfer fielen.

Kurz nach seiner ersten Ehe erbaute der junge Jakob Röder ein stattliches Wohn- und Geschäftshaus mit Ökonomie in der Kirchstraße, in dem er und seine Frau den "Allround-Laden" mit einem in der Tat verblüffenden Sortiment betrieben.

Im Alter von 50 Jahren gab Familie Röder den Laden auf und übertrug dem aus Sinzig stammenden Kaufmann A. Gestrich "Wohnhaus mit Bering und Geschäft", der das "Geschäft in der bisherigen Weise weiterzuführen" bekanntgab. In mehreren Anzeigen machte er "die geehrten Kunden vom Hochwald, auf seine "hochmodernen karrierten Tirtey sowie Stoffe aller Art" aufmerksam, wobei er nicht vergaß, allen seinen Kunden "einen ausgiebigen Zahlungsausstand" zu gewähren. Neben dem Verkauf von Tuch und Stoffen

baute er den Laden als Kolonialwaren- und Versandgeschäft aus und offeriert als Vertreter der Sinziger Winzergenossenschaft Rot- und Weißwein von der Ahr "garantiert rein in Gebinden von 20 Liter an per Liter 70 Pfennige ab Station".

Aus bisher nicht bekannten Gründen gab Gestrich sein "Etablissement" nach nur zwei Jahren wieder auf. Das Anwesen fiel an den Erbauer Jakob Röder zurück und von diesem kauften der in Buweiler geborene Bergmann Peter Klasen und seine Frau Margaretha Biwer aus Kell im Jahre 1907 das Anwesen für 11.700 Goldmark. Margaretha Klasen geb. Biwer betrieb bis um 1935 das Kolonialwarengeschäft, dem sie eine Drogerie anschloss und auch Lebensmittel und Fleischwaren verkaufte.

Dittmar Lauer

Neuer Webauftritt: kellamsee.de

Schöner surfen, mehr erfahren



Es gibt viele Gründe, die Internetsite eines Ortes zu besuchen. Urlauber möchten wissen, was die Gemeinde an Attraktionen zu bieten hat. Einheimische informieren sich über aktuelle Entwicklungen und Veranstaltungen. Und nicht wenige Paare und Familien aus dem Umland nutzen die Website, um sich schlau zu machen, ob sich vielleicht ein Umzug lohnt.

Entsprechend wichtig ist der Auftritt im Internet. Eine Website ist die Visitenkarte, mit der sich ein Ort präsentiert. Dies gilt auch für Kell am See. Manch einer, der auf kellamsee.de landet, kommt auf die-

se Weise erstmals mit unserer Gemeinde in Berührung. Und weil der erste Eindruck der entscheidende ist, sollte unsere Website auf Anhieb überzeugen.

Der Gemeinderat beauftragte die Werbeagentur zweipunktnull aus Föhren mit der Neugestaltung. Dabei ging es nicht nur um ansprechendes Design, sondern auch um eine klare Gliederung. Denn viele Neugierige, die auf einer Internetsite landen, klicken wieder weg, wenn

sie sich nicht sofort zurechtfinden. Daher war die entscheidende Frage bei der Entwicklung der Website-Struktur: Wonach suchen die Surfer? Welche Themen sind ihnen wichtig?

Die Antworten waren eindeutig: Touristen interessieren sich für Urlaubs- und Übernachtungsmöglichkeiten. Unternehmen möchten herausfinden, wie gut die Verkehrsanbindung ist und ob Gewerbeflächen vorhanden sind.

wie gut die Infrastruktur und das

Betreuungs- und Freizeitangebot sind. Und Einheimische möchten erfahren, was in der Gemeinde passiert oder passieren wird. So entstand eine Navigationsstruktur, die sich an den Bedürfnissen der unterschiedlichen Gruppen orientiert:

- LEBEN
- URLAUBEN
- ARBEITEN
- BAUEN
- AKTUELLES
- VEREINE

Mit einem einzigen Klick ist man bei dem Thema, das einen interessiert. Und weil ein Bild (oft) mehr sagt als tausend Worte, enthält die Website kellamsee.de auch zahlreiche Fotos, die die Schönheit und Möglichkeiten unseres Ortes sichtbar machen.

Optisch abgerundet wird das Ganze durch ein neues Logo in Grün und Blau, in dessen Mittelpunkt der See grafisch nachgebildet ist.

Auch hat Kell am See nun einen Claim. Darunter versteht man eine Kernbotschaft, die immer wieder auftaucht (so wie früher "Persil, da weiß man, was man hat"). Man steckt quasi einen Claim ab – das gehört zu uns, das macht uns aus. Unsere Botschaft lautet: "zuhause im Urlaub". Denn zum einen hat unsere Gemeinde viele Touristen. Zum anderen herrscht für uns, die wir hier leben, immer ein wenig Ferienstimmung; wir sind tatsächlich "zuhause im Urlaub".

Kein Wunder, dass viele Menschen aus der Region in Kell am See leben, bauen und arbeiten möchten. Und wenn es künftig noch ein paar mehr sein werden, mag dies auch an unserer neuen rundum gelungenen Website liegen. In diesem Sinne: Viel Spaß beim Surfen!

Zum Schluss noch eine Bitte: Wenn Sie Ideen und Anregungen für unsere Internetsite haben oder auf eine kommende Veranstaltung im Ort hinweisen möchten, schicken Sie uns einfach eine Mail:

web@kellamsee.de



Positiver Trend fortgesetzt

Auch in diesem Jahr hat sich der positive Trend der Mitgliederentwicklung im Jugendbereich fortgesetzt. So ist es nur noch eine Frage der Zeit, bis die Anzahl von 50 bei den Kindern & Jugendlichen, die am Trainingsbetrieb teilnehmen, überschritten wird. Aus diesem Grund suchen wir auch noch einen Trainer, der für ein paar Stunden in der Woche Tennistraining mit Kindern durchführen möchte.

Die Gründe für die positive Entwicklung lassen sich ganz leicht festhalten:

Regelmäßiges altersgerechtes Training, Events für Kinder & Jugendliche (z.B. Zeltlager, Saisonvorbereitung in Vaals, Holland, Tennis für einen guten Zweck, Tennisturniere, TBT-Turnier (Tennis-Badminton-Tischtennis) ...), familienfreundliches Konzept, u.v.m.

Neben der erneut positiven Mitgliederentwicklung konnten wir auch in diesem Jahr wieder einige Erfolge im Jugendbereich verbuchen:

U 18 Jungen: 2. Platz C-Klasse, U 15 Mädchen 1: 1. Platz C-Klasse, **U 15 Mädchen 2**: Etablierung in der C-Klasse, **U 12 gemischt**: 1. Platz A-Klasse, **U 10 gemischt**: erste Erfahrungen gemacht und achtbare Ergebnisse erzielt

Herzlichen Glückwünsch an alle Aktiven!

Christopher Reichert Jugendwart



Meistermannschaft U 15 Mädchen 1 + Trainer

Bevorstehende Events:

27.-29.08.2014

Zeltlager auf dem Tennisplatz

Samstag 20.09.2014

TBT-Turnier, der Schlägerdreikampf mit anschließender Schlagerparty*

Donnerstag 02.10.2014 Oktoberfest

* Anmeldungen und weitere Informationen bei Pascal Keil Telefon 06589/2346



Meistermannschaft U 12 gemischt + Trainer

Kinder spielen Tennis zugunsten Somalias

Kell am See. Auch in diesem Jahr haben Kinder und Jugendliche des Tennisclubs Kell wieder eine Spendenaktion organisiert.

Dafür spielten 24 Kinder von 11.30 bis 17.30 Uhr Tennis und haben sich das von selbst gewählten Sponsoren vergüten lassen. Nach langen sechs Stunden, die die Kinder mit Begeisterung und Elan durchstanden, konnte das erspielte Geld in die Spendenbox geworfen werden. Nachdem im letzten Jahr 841 € und im Jahr davor 846 € eingespielt wurden, konnte das Ergebnis in diesem Jahr mit 871€ noch einmal überboten werden. Die Spende ging dieses Jahr an das Kinderhospiz der Nestwärme Trier. Vielen Dank an alle Teilnehmer, Spender und Helfer.

Namen der teilnehmenden Kinder: Torben Funk, Paul Becker, Paul Hippchen, Jule Becher, Niklas Becker, Lotta Reichert, Johannes Engler, Niki Winthang, Tobias Weiland, Nelly Arens, Nick Reichert, Hannah Abd Elnaby, Paulina Schenden, Timo Schömer, Malena Bohr, Helena Weiland, Samira Zylfijaj, Lars Schenden, Lennard Bohr, Marie Keil, Jacob Hippchen, Kristina Franzen.

Vorstand TC Kell 1976 e.V.

Torsten Keil
keil_torsten@t-online.de oder
Christopher Reichert
chrisi.reichert@web.de



Die stolzen Teilnehmer sowie Vorstandvorsitzender Torsten Keil, Nestwärmemitbegründerin Elisabeth Schuh, der noch stolzere Jugendwart und Organisator Christopher Reichert

Jugendfreizeit des SV Kell in Hattgenstein

Am Donnerstag, den 19.06.2014, wurden wir von unseren Eltern und Geschwistern gegen 9.30 Uhr zur Sportanlage Kell gebracht. Einige Jungs spielten schon Fußball, während die Betreuer den Bus und die Autos noch mit dem restlichen Gepäck beluden. Die Mädels und die kleineren Jungs hatten jedoch viel mehr Spaß am Basteln. Die Betreuer hatten bereits 2 Tische bereitgestellt. Auf dem einen lag ein Bettlaken, darauf drückte jeder von uns

turnier stattfand und andere spielten Tischtennis. Für das Fußballspiel unserer Nationalmannschaft am Samstagabend wurden Dekorationen gebastelt. Die Eigenkreation unserer Deutschlandfahne wurde im Aufenthaltsraum aufgehängt. Gegen 17.30 Uhr machte unser Chefkoch Männi dann eine ordentliche Portion Spaghetti Bolognese. Nun wieder voll gestärkt, teilten wir uns in 2 Gruppen auf, die eine ging wieder auf den Bolz-

war die Olympiade, die am Vormittag stattfand. In Gruppen von 4-5 Kindern mussten wir einige lustige Aufgaben meistern. Wassertransport mit Schwämmen, Parcours den wir mit viel zu großen Klamotten oder mit zusammengebundenen Beinen laufen mussten. Am Nachmittag folgte ein weiterer Höhepunkt, wir kreierten unsere eigenen Deutschland-Fußballtrikots. Manche glichen sehr dem Original, andere wurden nach Lust und Lau-

men, gingen wir Freitag schon früher ins Bett.

Außerdem ging es am nächsten Tag schon recht früh aus den Betten, denn dieser war mit ganztägigem, auswärtigem Programm verplant. Nach dem Frühstück fuhren wir direkt ins Kupferbergwerk nach Fischbach. In zwei Gruppen aufgeteilt, machten wir nun eine Führung durch Höhlen und Bergstollen. Dies war für uns Kinder und Betreuer sehr interessant, spannend und erlebnisreich. Die Wände im Bergstollen glänzten dank der vielen Bergkristalle in den schönsten Farben und die Bergwerkführerinnen erklärten uns viel. Der zweite Programmpunkt war der Besuch des Hallenbad Hambachtal. Dort hatten wir eine ganze Menge Spaß. Wir rutschten viel, spielten Wasserball, ließen uns auf wilder Fahrt durch den Strudel mitreißen und tunkten die Betreuer. Der Samstag war ein wirklich sehr kurzweiliger und schöner Tag. Das absolute Highlight des Tages folgte ja erst am Abend. Wie spielt Deutschland, werden wir gewinnen? Diese Fragen stellten wir uns alle. Fast alle von uns waren aber von einem Sieg unserer Nationalelf überzeugt. Ich meine, so gut wie wir vorbereitet waren und wie schön wir alles dekoriert hatten, konnte es doch nur einen Sieger geben. Die einen zitterten das ganze Spiel durch und die anderen fingen schon während des laufenden Spiels an zu feiern. Am Ende aber waren wir alle auch mit einem Unentschieden total glücklich, unser Aufwand hat sich auf jeden Fall gelohnt. Einen viel besseren Abschluss hätte das Zeltlager nicht haben können. Nach dem Spiel feierten wir noch ein bisschen weiter und gingen dann in unsere Häuser. Vor dem Einschlafen erzählten wir uns noch lustige Geschichten und so konnten wir den letzten Abend noch mal schön ausklingen lassen und nach und nach einschlafen.

Wir Kinder sind der Meinung, dass die Jugendfreizeit des Sportvereins eine rundum gelungene Fahrt war und wir uns schon jetzt auf das nächste Jahr freuen.



mit bunter Farbe seinen Fingerabdruck und beschriftete ihn mit seinem Namen. Auf dem anderen konnten wir verschiedene Fußballsymbole in den Farben Schwarz. Rot und Gelb ausmalen, ausschneiden und zu einer Deutschlandfahne bekleben. Somit waren wir auch schon direkt bei dem Motto unseres Abenteuers. Um 11.00 Uhr verabschiedeten sich dann die Eltern von uns und es ging endlich auf nach Hattgenstein. Als wir dann 45 min. später ankamen, räumten wir zuerst den Bus aus, wurden dann in unsere Häuser aufgeteilt und bezogen diese. In der Zwischenzeit richteten unsere Betreuer die Küche und den Aufenthaltsraum ein. Nach einer kleinen Stärkung, die wir auch dringend brauchten, fing unser Programm erst richtig an. Die meisten von uns gingen auf den Bolzplatz, auf dem ein Fußballplatz, die andere wanderte zu einem Aussichtsturm. Sogar die Kleinsten von uns kletterten 110 Stufen bis ganz nach oben und genossen die weite, tolle Aussicht aus einer Höhe von knapp 30 Metern. Unsere Fußballer bekamen Besuch von einer Gruppe einheimischer Kinder und wurden von diesen zu einem Match herausgefordert. Mit einem Torunterschied von ungefähr 20 Toren gewann NATÜRLICH unsere Mannschaft. Somit konnten wir dann den Abend mit guter Laune ausklingen lassen, was einige unserer Betreuer später in den Hütten auch noch zu spüren beka-

Am Freitag um 8.30 Uhr stand für uns das Frühstück bereit. Eier, Speck, Brötchen und einiges mehr, vor allem aber Nutella. Einer der beiden Höhepunkte an diesem Tag ne mit verschiedenen Mustern in schwarz, rot und gelb bemalt, auch etliche Unterschriften wurden als Erinnerung gesammelt. Ebenso wurden auch die Trikots der Betreuer von uns Kids bemalt. Auf dem Fußballplatz war aber auch die ganze Zeit was los. Als dann unsere "Freunde" vom Vortag ein zweites Mal kamen und uns zu einer Revanche herausforderten, ging es nochmals richtig rund. Mehr oder weniger fair, vertrieben wir sie auch dieses Mal mit einem klaren Sieg. Spielende hieß am Freitag gleichzeitig auch Essensbeginn. Pommes, Schnitzel und Salat standen auf dem Speiseplan. Danach konnten wir unsere Zeit selbstständig mit einigen Lagerspielen nutzen. Einige von uns schauten aber auch das WM-Spiel Schweiz gegen Frankreich. Da wir in der ersten Nacht eher zu wenig Schlaf beka-

SV Kell gewinnt den Amtspokal der AH-Mannschaften

Im 33. Turnier der AH-Mannschaften konnten die "Alten Herren" des SV Kell bereits zum 8. Mal den Amtspokal der AH-Mannschaften für sich erobern.

Mit drei Siegen und einem Unentschieden haben die "Jungs" souverän den VG-Pokal nach Kell geholt. Bei optimalen Bedingungen auf der Henterner Sportanlage ließ unsere Truppe am Samstag nichts anbrennen und absolvierte auch die dritte Halbzeit in gewohnter Manier.

Herzlichen Glückwunsch!

Nicht ganz so erfolgreich waren unsere Jungs der 1. Mannschaft. Trotz ansprechender Leistung unserer sehr jungen Truppe reichte es nach Niederlagen gegen Zerf (0:2) und Schillingen (0:1) und



einem Sieg gegen Mandern (2 : 1) für unsere Erste nur zu Platz drei beim diesjährigen Amtspokalturnier. Sieger wurde die Mannschaft aus Zerf im 11-Meter-Schießen gegen Schillingen.

Horst Zimmert

Minisoccer-Anlage in neuen Händen

Mit der Soccer-Anlage in Kell am See ist 2011 ein einzigartiges Pilotprojekt dieser Art geschaffen worden. Das bisherige Betreiber-Ehepaar hat aus gesundheitlichen Gründen seine Arbeit niederlegen müssen. Inzwischen ist aber ein neuer Pächter für die Anlage gefunden worden. Hans-Georg Joseph und Ehefrau Beate kümmern sich seit kurzem um Anlage und Gastronomie.

Der Namensgeber der Freizeitanlage ist der Luxemburger Felix "Boy" Cloos, der neben der eigentlichen Idee das Projekt auch finanziell unterstützt hatte. Auf den insgesamt zwölf Bahnen haben Freizeitsportler jeweils fünf Versuche, um mit einem speziellen Fußball das Ziel zu treffen und möglichst viele Punkte zu erzielen. Dabei gibt es unterschiedliche Schwierigkeitsgrade.

Hans-Georg Joseph lebt mit seiner Ehefrau in Schillingen, möchte die Anlage auf Dauer pachten und das Konzept der Gastronomie auf die unterschiedlichen Gäste und insbesondere auf Kinder anpassen. Der Freitag soll ein sogenannter Event-Tag werden.

"An diesem Tag wird die Öffnungszeit verlängert und ein wechselndes Angebot steht dann zur Verfügung", erklärt Ortsbürgermeister Lehnen. "Mit Livemusik ins Wochenende" ist das Motto an diesem Freitag.

Joseph, selbst Jahrzehnte lang Musiker, wird seine Gäste persönlich unterhalten und sich dabei einige Überraschungen einfallen lassen, verspricht er. "Es wird auch die Möglichkeit für Feierlichkeiten hier angeboten", sagt Lehnen, "beispielsweise für Kindergeburtstage, Vereinsfeiern, Schulklassenoder Tagesausflüge. Joseph findet in Kell am See kein berufliches Neuland vor, denn zehn Jahre lang hat er gemeinsam mit seiner Ehefrau in Trier ein Bistro betrieben.



Das neue Pächterehepaar mit Ortsbürgermeister Markus Lehnen

Die neuen Öffnungszeiten:

Mittwoch, Donnerstag und Samstag von 14 bis 19 Uhr, Freitag 14 bis 21 Uhr, Sonntag 11 bis 19 Uhr. Montag und Dienstag sind Ruhetage.

Von der Kaisereiche und dem Millenmatzekreuz

Neugestaltung des Ortseinganges und andere Aktivitäten



Neuer Ortseingang

In den letzten Monaten hat sich etwas getan am Ortseingang an der Hunsrückhöhenstraße. Mit großem Gerät und viel Muskelkraft wurden tonnenschwere Steine herbeigeschafft und hin und her gewälzt, bis sie die richtige Lage hatten. Nach Abschluss der Pflaster- und Wegearbeiten und entsprechender Bepflanzung der beiden Rundbeete im Frühjahr hunderte Tulpen und Hyazinthen in leuchtenden Farben und eine Hainbuchenhecke - präsentiert sich ein neuer Ortseingang, der allgemeine Anerkennung findet. Bei anbrechender Dunkelheit werden die beiden Wappenschilder angestrahlt ebenso wie die Grimo-Plakette, die auf die Ersterwähnung von Kell im Testament des Diakons Adalgisel, genannt Grimo, hinweist.

Die Kaisereiche

Im Zusammenhang mit der Neugestaltung des Ortseinganges wurde auch die sogenannte Kaisereiche ins rechte Licht gerückt. Die Kaisereiche geht auf die Jubelfeier aus Anlass des 25. Thronjubiläums von Kaiser Wilhelm II. zurück. Am 15. Juni 1913 zog nach dem gemeinsamen Kirchgang der Keller Kriegerverein zum Ortsausgang, um die Eiche im Rahmen einer patriotischen Feierstunde zu pflanzen. Auch die Kriegervereine von Mandern und Waldweiler sowie der örtliche Bergmannsverein nahmen an den Feierlichkeiten teil. Die musikalische Umrahmung übernahmen die Gebrüder Michel Lehnen (Hornist) und Peter Lehnen (Tambour) sowie weitere fünf Kameraden (Pfeife, Trommeln und Hörner).



Das Millenmatzekreuz

Das alte Kreuz war morsch geworden und umgefallen und wurde durch ein neues Kreuz ersetzt. Mit dem Kreuz hat es seine eigene Bewandtnis. In der ersten Hälfte des 19. Jahrhunderts betrieb Michael Müller neben seiner Landwirtschaft eine kleine Dorfschreinerei in Kell. Seine Tochter Margarethe - Millen Greth - heiratete einen Matthias Lauer, der den Hausnamen seiner Frau annahm und den Schreinereibetrieb seines Schwiegervaters weiterführte. Von ihm - dem Millen Matz - sind mehrere Spichten überliefert. Einmal soll er, von Wadrill nach Kell heimkehrend, an dieser Stelle von Räubern überfallen worden sein. Aus Dankbarkeit für seine glückliche Rettung errichtete er das Millenmatzekreuz.

Das Fliegerkreuz

Am 30. Mai 1940 stürzte zwischen Rodung und Wolfskaul ein deutsches Flugzeug vom Typ Messerschmitt Me 110 ab. Vom Fronteinsatz in Frankreich kommend, versuchte das Flugzeug eine Notlandung. Die dreiköpfige Besatzung kam dabei ums Leben: Leutnant Engelbert Eichler (22 Jahre), Unteroffizier Josef Schmitt (22 Jahre) und Gefreiter Hermann Book (18 Jahre). Die gefallenen Flieger haben ihre letzte Ruhestätte auf dem Hauptfriedhof in Trier gefunden. Das an der Absturzstelle aufgestellte Kreuz war im Lauf der Jahre verschwunden. Daher wurde nun ein neues Kreuz in Anwesenheit naher Verwandter des gefallenen Piloten Eichler errichtet.

Dittmar Lauer

IMPRESSUM

Herausgeber: Ortsgemeinde Kell am See Redaktion: Johannes Reitz, Markus Lehnen, Dittmar Lauer, mit Gastbeiträgen von H. Zimmert, C. Reichert, W. Angsten, N. Stüber, N. Willems

Satz: werbeagentur zweipunktnull GmbH

Druck: Druckerei Beck, Trier Auflage: 1.750 Stück